

der Produktionsarbeiter am sozialistischen Wettbewerb. 50 Prozent der gesamten Belegschaft nehmen an den verschiedenen Schulungssystemen teil. In 12 sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, in denen 30 technische Kader und 46 Produktionsarbeiter tätig sind, wird um die Lösung* komplizierter Fragen gerungen, die den Betrieb in der Planerfüllung noch schneller vorwärts bringen werden. Im I. Quartal 1960 wurden von den Arbeitern und Ingenieuren in diesem Betrieb 66 Verbesserungsvorschläge mit einem ökonomischen Nutzen von 36 000 DM unterbreitet.

Dort jedoch, wo die Partei nicht richtig führt und die Betriebsleitungen die Selbstlauftheorie vertreten, wachsen die Kader bedeutend langsamer, und die Produktion bleibt zurück.

Lange Zeit war es in der Volkswerft Stralsund so. Hier kam der Umschwung erst nach prinzipieller Auseinandersetzung in der Parteiorganisation mit Hilfe der Bezirksleitung. Nachdem die Partei die ideologischen und organisatorischen Fragen geklärt hatte, zeigte es sich, daß bei einigen Genossen die Qualifikation nicht mehr ausreichte, um unter den neuen Bedingungen leitend zu arbeiten. Die Leitung sammelte danach im Betrieb die aktivsten Arbeiter und Ingenieure um sich und erreichte einen vollständigen Umschwung. Viele Genossen und parteilose Arbeiter und Ingenieure wurden selbst zu Initiatoren der Planerfüllung.

Daß die Qualifizierung der Werk­tätigen nicht im Selbstlauf erfolgt, sondern von der richtigen politischen Führung der Partei- und Staatsorgane abhängt, zeigt auch die Entwicklung im Bauwesen. Während es hervorragende Beispiele von Neuerern der Produktion und ganzen Kollektiven gibt, wie zum Beispiel das des „Helden der Arbeit“ Paul Straus, des Genossen Strüber von der Bau-Union Rostock; während die Arbeiter nach der Arbeit im Objektlohn drängen und ihre Kräfte entfalten wollen, ist die Leitung des Industriezweiges Bauwesen beim Rat des Bezirkes zurückgeblieben und behindert die Entwicklung der schöpferischen Initiative der Massen. Ähnlich ist es in einigen Leitungen der Baubetriebe im Bezirk und in den Kreisen. Die Bezirksleitung hat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die dazu beitragen sollen, daß die Werk­tätigen der Bauindustrie die Möglichkeit erhalten, aktiv an der Lösung der Aufgaben teilzunehmen.

Im Kampf entwickeln sich die Kader

Die Zahl der Werk­tätigen, die sich qualifizieren, wächst in Stadt und Land. Gegenwärtig bestehen im Bezirk Rostock 218 Akademien der Werk­tätigen, davon 164 Dorfakademien. Allein 54 Betriebsakademien haben 25 000 Hörer. In der Neptun-Werft sind über 50 Prozent der Beschäftigten Hörer der Akademie. Dabei haben die naturwissenschaftlichen und fachlichen Fächer den Hauptanteil. Die Dorfakademien entwickeln sich sehr schnell und haben meist direkten Erfahrungsaustausch für die Praxis zum Inhalt.

Diese Lernbewegung stellt hohe Anforderungen an die Leitungen der Partei, an ihre leitenden Kader. In den letzten Jahren sind zahllose Genossen im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei gewachsen. Das wurde deutlich sichtbar, als sie vor neue, komplizierte Aufgaben gestellt wurden. Man kann zum Beispiel die große Bewegung in der Landwirtschaft nur richtig verstehen, wenn man berücksichtigt, daß in den Städten und auf dem Lande in der Entwicklung des Bewußtseins der Werk­tätigen und unserer eigenen Genossen ein großer Schritt nach vorn getan wurde.

Das 7. Plenum des ZK riß mit aller Deutlichkeit den Vorhang auf, der für manchen in Rostock die klare Sicht in der Landwirtschaft verdeckte. In der bisherigen Weise konnten wir nicht Weiterarbeiten. Wir bereiteten sorgfältig